

## Chancen genutzt ?

Aus touristischer Sicht ist Erfurt immer eine Reise wert. Was den 8. Bundesparteitag unserer Partei betrifft gehen da die Meinungen auseinander. In der öffentlichen Darstellung wird viel von „vergebener Chance für einen Neuaufbau“ oder gar von „Abrissbirne statt Neuanfang“ geredet

Was war denn aber von diesem Parteitag zu erwarten? Das Tagungsprogramm war vollgestopft mit Generaldebatten, der Behandlung von Leitartikeln, Satzungsänderungen und nicht zuletzt der Neuwahl des gesamten Parteivorstandes. Zudem nahm die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sexismus in der Partei“ einen großen Part ein. Wahrlich ein Mammutprogramm, das aber von den Delegierten mit großer Ausdauer bewältigt wurde.

Aus meiner Sicht sind die nun beschlossenen Leitartikel „Gemeinwohl statt Profit. Klimagerechtigkeit statt Aufrüstung. DIE LINKE ist bereit für die neue Zeit“ und „Keine Aufrüstung, kein Krieg. Für eine neue Friedensordnung und internationale Solidarität“ das Ergebnis einer demokratischen

## 8. Bundesparteitag in Erfurt



Janine Wissler und Martin Schirdewan sind das neue Team an der Parteispitze.

Aussprache. Dies als Sieg irgendeines Lagers zu bezeichnen, wird der Sache nicht gerecht. Vielmehr sollten diese Leitartikel allen Mitgliedern helfen grundlegende Standpunkte unserer Partei zu erkennen. Sie müssen aber in Taten umgesetzt werden sollen sie auch in die Gesellschaft ausstrahlen. Für völlig unpassend halte ich Äußerungen von prominenten Parteimitgliedern, allen voran Sahara Wagenknecht, die kein gutes Haar an diesen beschlossenen Dokumenten lassen.

Die Generaldebatte zum Thema „Kampf gegen patriarchale Machtstrukturen, Gewalt und Sexismus“ hat bei mir persönlich den prägnanten

Eindruck hinterlassen. Die Schilderung von Übergriffen unterschiedlichster Art, Berichte über das obszöne Verhalten männlicher Parteimitglieder gegenüber Frauen erzeugten eine tiefe Beklommenheit und Abscheu. Es gilt hier schonungslose Aufklärung zu betreiben und den Betroffenen alle erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen. Das Frauenplenum und die eingeleiteten Schritte zur Einsetzung einer Vertrauensgruppe sind erste Schritte auf diesem Wege.

Mit Janine Wissler und Martin Schirdewan haben wir ein neues Duo an der Spitze unserer Partei. Sicher sind die Wahlergebnisse von 57,4% bzw. 61,3% keine Spitzenwerte.

Aber es traten auch jeweils mehrere Bewerberinnen und Bewerber an. Ich bin hoffnungsvoll ob der Wahl der beiden. Janine kam auch an unseren Beratungstisch und erinnerte sich ihres kürzlichen Besuchs in der Lausitz. So viele Worte hatte ich in mehr als 40 Jahren Parteimitgliedschaft zusammen nicht mit einem führenden Parteimitglied gewechselt. Für Martin spricht seine Erfahrung in der Fraktion „Die Linke im Europäischen Parlament – GUE/NGL“. Hier gilt es oft die unterschiedlichsten Meinungen und Vorstellungen über linke Politik zu bündeln und letztlich mit einer Meinung, auch als Kompromiss, nach außen zu treten.

Als ich in die Partei eintrat hätte der Generalsekretär vom Alter her mein Großvater sein können. Heute ist die Parteivorsitzende so alt wie meine älteste Tochter. Was will ich damit sagen? Ich bin älter geworden, aber es gibt uns immer noch! Damit dies so bleibt sollten wir alle mit Optimismus und Tatkraft, jeder nach seinen Möglichkeiten, für eine soziale und lebenswerte Gesellschaft der Solidarität eintreten.

Mathias Kroll  
Delegierter KV Lausitz

### 1. Tagung des 8. Parteitages vom 24. bis 26. Juni in

Wahl des Parteivorstandes: Es wurden Janine Wissler und Martin Schirdewan zu den neuen Parteivorsitzenden gewählt. Katina Schubert, Jana Seppelt, Ates Gürpınar und Lorenz Gösta Beutin sind die stellvertretenden Parteivorsitzenden. Harald Wolf bleibt Bundesschatzmeister. Tobias Bank ist zum neuen Bundesgeschäftsführer der LINKEN gewählt worden. Mehr Infos: [www.dielinke.de](http://www.dielinke.de)

### Die Lausitzer Delegierten zum Gespräch einladen

Aus unserem Kreisverband waren mit unterschiedlichen Mandaten folgende Personen vertreten: Mathias Kroll, Yasmin Kirsten, Birgit Kaufhold, Conny Meißner und Chris Neumann. Natürlich stehen sie zu Gesprächen zum BPT für interessierte Mitglieder und Sympathisanten bereit. Bei Bedarf bitte an die Geschäftsstelle wenden. Von dort werden die Termine und Kontakte vermittelt.

# Mitsprache für Viele!

**ABGELEHNT!** Antrag der DIE LINKE im Landtag: Mehr Bürgerbeteiligung durch Bürgerräte



In der vorigen Woche gab es eine Feierstunde zum 30. Jahrestag der Brandenburgischen Verfassung im Landtag Brandenburg.

Der Präsident des Landesverfassungsgerichts Markus Möller erhielt sehr viel Beifall, als er sich zum Artikel 21 der Landesverfassung äußerte, in dem es heißt: Artikel 21: (1) Das Recht auf politische Mitgestaltung ist gewährleistet.

Wir verstehen diesen Artikel als einen Auftrag, und genau aus diesem Grund hatten wir im Landtag den Antrag gestellt: Eine gesetzliche Regelung zu schaffen, die es sowohl der Kommune als auch dem Land ermöglicht einen Bürgerrat einzuberufen.

Leider wurde dieser Antrag durch die Koalition abgelehnt, mit der Begründung, die Bürgerinnen und Bürger haben genügend Möglichkeiten für eine politische Mitgestaltung.

Sicher, es gibt Einwohnerfragestunden, Einwohnerversammlungen, Bürgerdialoge, Bürgerinitiativen und Bürgerentscheide. Aber, es reicht nicht aus. Diese Formate ermöglichen es den Bürgern nicht, einen fertigen Entscheidungsvorschlag zu erarbeiten.

Die Gesellschaft hat sich geändert. Das zeigen die vielen Bürgerinitiativen, Proteste, Petitionen, Bürgeranfragen usw. Die Menschen wollen mehr mitwirken. Sie wollen, dass Politik, das Verwaltung besser zuhört.

Die Einberufung von Bürgerräten ist ein wichtiger Baustein für mehr Bürgerbeteiligung. Dabei ist der Bürgerrat keine Konkurrenz für gewählte Abgeordnete oder Vertreterinnen.

Es geht vielmehr um einen beratenden und moderierten Prozess, zu einem ganz bestimmten ausgewählten Thema, in den zufällig ausgewählten Bürgerinnen und

Bürger an Vorschlägen und Argumenten für ein gemeinsames Verständnis einer Aufgabe und ihrer Lösung arbeiten.

Dadurch, dass diese Bürger:innen zufällig ausgewählt werden, entgeht man den üblichen Mechanismen der Interessenvertretenden, die aufeinanderprallen. Und - Bürgerräte eignen sich besonders bei emotional besetzten Themen, die auch mit komplexen Wertekonflikten einhergehen.

Es gibt in Europa und in Deutschland viele gute Beispiele für die erfolgreiche Arbeit von Bürgerräten.

In Österreich gab es seit 2011 - 12 Bürgerräte, die an den verschiedensten Themen gearbeitet haben. (Zukunft Landwirtschaft, Lebensqualität, Mobilitätskonzept usw.)

In Irland - wurde der Vorschlag zum Abtreibungsrecht von einem Bürgerrat erarbeitet, den die Regierung dann im März 2019 zur Volksabstimmung stellte. Wie wir wissen haben 66 % der Wahlberechtigten für diesen Vorschlag gestimmt.

In Deutschland gibt es in drei Bundesländern (Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg) Bürgerräte die sich mit Fragen rund um das Thema Covid 19 beschäftigen.

In Berlin wurde erst kürzlich ein von der Politik beauftragter Bürgerrat zum Thema Klima gebildet.

Die Themen mit denen sich Bürgerräte befassen können sind sehr vielfältig. Im Juni wurde ein Modellprojekt auf dem Weg gebracht, in dem zehn Kommunen in Deutschland ausgewählt wurden und Bürgerräte eingesetzt wurden. Sie sollen mithilfe eines professionellen Moderationsteams Empfehlungen für eine „enkeltaugliche“ Zukunft der Kommunen für die Kommunalpolitik entwickeln.

Ein Losverfahren ermöglicht den Kommunen, andere als die „üblichen Verdächtigen“ zu erreichen und eine möglichst diverse Gruppe zusammenzustellen. Aus Brandenburg ist die Gemeinde Ludwigsfelde dabei.

Mehr Bürgerbeteiligung kann Politikverdrossenheit zurückdrängen, Akzeptanz aufbauen und die Demokratie auf der lokalen und auch auf Landesebene stärken. Dafür werden wir weiter streiten.

*Anke Schwarzenberg, MdL*

Mehr Informationen zu Anträgen, Anfragen und die Arbeit unserer Fraktion: [www.linksfraktion-brandenburg.de](http://www.linksfraktion-brandenburg.de)

## KEINE HERUMDRUCKSEREI MEHR!

### Beschäftigungsgarantie für die Mitarbeiter:innen in Schwedt, JETZT!!!

Eine Anfrage von mir an die Bundesregierung ergibt, dass es weiterhin keine verbindliche Garantie für die Beschäftigten in Schwedt gibt, wie die Brandenburger Landesregierung, die Gewerkschaften und die Linkspartei es fordern.

Im Wirtschaftsministerium von Herr Habeck weiß scheinbar die linke Hand nicht was die rechte Hand tut. Der parlamentarische Staatssekretär Kellner spielt sich vor Ort als der große Retter auf, aber aus dem Bund kommt außer Absichtsbekundungen und Träumereien nichts konkretes. Die für heute um 18 Uhr geplante Großdemonstration in Schwedt zeigt, wie tief die Verunsicherung und der Frust in der Region sitzt. Mit ihrer Herumdrukerei gießt die Bundesregierung weiter Öl ins Feuer. Es müssen jetzt endlich Nägel mit Köpfen für die Beschäftigten und die gesamte Region gemacht werden! Angesichts des einseitigen Ölembargos ab November, braucht es einen Garantieplan für Schwedt mit einer verbindlichen Beschäftigungsgarantie.

*Christian Görke, MdB*



## Zukunftswerkstatt „Strukturwandel von Links“

Ein kurzer Bericht zum 2. Red Summer Camp der LINKEN Lausitz von Florian Szonn

Am 11./12.06. startete DIE LINKE. Lausitz die 2. Zukunftswerkstatt zum großen Thema Strukturwandel. Bei 38°C und kalten Getränken hörten wir zum Auftakt zwei Input-Vorträge, die es in sich hatten. Bei Anke Schwarzenberg, MdL und Mitglied im Sonderausschuss Strukturwandel ging es um die Lausitz im Wandel. Sie nahm uns mit in die Vergangenheit kurz vor und nach der Wiedervereinigung, als die Region noch als Industrieregion bezeichnet werden konnte. Schnell wurde deutlich, dass mit dem Schwinden der Industrie auch die Menschen abwanderten. Eine Entwicklung, die für uns bis heute (manchmal auf schmerzhaft Weise) sichtbar ist. An dieser Stelle bleibt sie aber nicht stehen und öffnet Perspektiven, wie die Lausitz wieder ein lebenswerter Ort werden kann. Wenn wir an Mensch und Umwelt orientiert unsere Region entwickeln, dann können wir wieder mehr Menschen dazu bewegen hierzubleiben, zurückzukehren oder überhaupt erst hierherzuziehen.

Was es dazu braucht ergänzte Matthias Loehr, der am DGB-Projekt „Revierwende“ mitwirkt. Er zeigt auf, welche Prozesse im Sinne des Lausitzer Strukturwandels bereits in Gang gesetzt wurden und wo es dringenden Gestaltungsbedarf gibt. Hier werden wieder bekannte Streitthemen wie das Ausstiegsdatum aus der Kohle erwähnt und welche Meilensteine (der Kohlekompromiss 2038 ist nur ein Beispiel) erreicht wurden. Matthias erweitert seine Präsentation um die Möglichkeiten, die sich uns allen zur Mitgestaltung bieten, denn Geld ist ein wichtiger Faktor. Ganze 17,2 Milliarden Euro sollen bis 2038 in die Lausitz fließen, um Struktu-



ren zu etablieren, die unsere Kohleregion in neue Gefilde führen.

Und darum ging es in den folgenden Phasen der Zukunftswerkstatt. Wie schaffen wir die Gestaltung einer lebens- und weiterhin lebenswerten Region Lausitz?

Im ersten Teil stellten wir uns vor, was die Lausitz haben sollte, damit wir hier ganz persönlich gut leben können. Die Zukunftsvisionen waren dabei sehr unterschiedlich. Während für einige die Themen Mobilitätswende und altersgerechtes Wohnen sehr grundlegende Wünsche enthielten, waren es für andere die Schwerpunkte Bürger:innenbeteiligung in den Lausitzer Städten, Landkreisen und Dörfern, um aktiv mitgestalten zu können oder auch das Thema Bildung, das durchaus vom Strukturwandel betroffen sein wird und sein muss. In den Kleingruppen ging es dann vor allem darum diese Visionen in Worte zu fassen und zu benennen, was für Probleme im Strukturwandel unter diesen Schwerpunkten anders werden muss.

An Tag 2 beehrte uns zu Beginn der linke Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder) René Wilke mit einem intensiven und herausfordernden Gespräch. Mit Fragen zu allen möglichen kommunalpolitischen und städtisch relevanten Themen wurde René geradezu gelöchert. Eines machte er in seinen Antworten immer deutlich, ohne Kompromisse geht es in der Regierung einer Stadt nicht, aber linke Politik auf kommunaler Ebene ist in jedem Fall möglich. Motiviert durch diese Klarstellung ging es in die zweite Werkstattphase, die Visionen nun in konkrete Maßnahmen zu gießen und Projekte abzuleiten. Wir dürfen also alle gespannt sein, welche Vorhaben demnächst in der Lausitzer Politik eine Rolle spielen werden.



## Zu Gast in der Lausitz

Geballt kamen sie zu uns in die Lausitz. Bundes- und Landesvorsitzende der Partei, regionaler Bundestagsabgeordneter mit regionaler Landtagsabgeordneter. Gemeinsam waren sie in der Lausitz unterwegs. Gespräche in der Glasmanufaktur in Tschernitz mit Geschäftsführung, Betriebsrat und Gewerkschaft standen am 16. Juni auf dem Plan. Bei einer Stadtrundfahrt mit der Bürgermeisterin in Forst, lernten sie die Herausforderungen einer Stadt im Strukturwandel kennen.

Am frühen Abend dann das Gespräch mit den Genoss:innen aus Cottbus. Janine Wissler und Christian Görke sprachen von den Eindrücken des Tages. Vor allem Janine konnte ein Stück Osten kennenlernen und war überwältigt von der landschaftlichen Schönheit der Lausitz. Erstaunt und erschrocken war sie über das niedrige Lohngefüge, mit dem die Kolleg:innen aus der Glasmanufaktur zu kämpfen haben.

Natürlich war die Parteibasis sehr interessiert, mit Janine ins Gespräch zu kommen. Einhellig brachten alle zum Ausdruck, dass eine starke LINKE in diesem Land gebraucht wird. Viele Fehlentwicklungen wurden genannt: Niedriglohnssektor, das Unterlaufen von Mindestlöhnen, unsittliche Arbeitsverträge für saisonale Arbeitskräfte, Milliarden Profite großer Unternehmen und gleichzeitig dem Griff in die Taschen der Ärmsten und natürlich höhere Energie- und Lebensmittelpreise.

Eine zentrale Frage war der Krieg in der Ukraine. DIE LINKE bleibt Friedens- und Völkerrechtspartei. Es besteht die Forderung, alles zu tun, um zu einem Waffenstillstand zu kommen. Dem stehen die geplanten Waffenlieferungen, auch schwerer Waffen, entgegen.

Viel Kritik gab es an der Zerstrittenheit der Partei insbesondere auf Bundesebene. Hier fanden Janine und Christian deutliche Worte, weil sie diese Auseinandersetzung um Einigkeit in der Fraktion führen.

Insgesamt war es ein erfolgreicher und wissensbringender Tag. „Die Gespräche mit der Cottbuser Basis haben sehr gut getan“, sagt Janine später. Bleibt zu hoffen, dass wir unsere „alte“ und neue Parteivorsitzende bald in der Lausitz wiedersehen, vielleicht bringt sie dann auch gleich Martin Schirdewan mit, um die Gespräche fortzusetzen.

Frithjof Newiak/red.

## TERMINE &amp; in eigener Sache

Liebe Genoss:innen, liebe Linke-Sympathisant:innen,

die Sommerferien stehen vor der Tür. Damit geht auch die politische Sommerpause einher. Das heißt aber keineswegs, dass wir in die sommerliche Starre verfallen. Ganz im Gegenteil! Auch im Juli und August bieten wir Euch Treffpunkte, Veranstaltungen und Gesprächsmöglichkeiten.

- **Kaffee, Kuchen Diskussionen statt Politfrühstück**

Während das Politfrühstück im Sommer pausiert, laden wir Euch herzlich am 13.07. und 20.07. jeweils von 15 bis 18 Uhr zum politischen Kaffeepausch in die Geschäftsstelle ein.

- **Bürgerdialog auf der Straße**



- **Wo bleibt die soziale Gerechtigkeit?!**

Kommt in großer Zahl am 26.07. zwischen 16 und 18 Uhr auf den Cottbuser Platz am Stadtbrunnen! Dort werden Christian Görke, MdB, Sebastian Walter, MdL und Anke Schwarzenberg MdL mit den Bürger:innen und Euch über die brennenden aktuellen Fragen ins Gespräch gehen. Begleitet wird der Termin von der Landeskampagne „Deckel drauf“.

- **Soziale Bürgersprechstunde**

Jeden Mittwoch 11 bis 13.30 Uhr

### Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag	geschlossen
Dienstag	10 - 16 Uhr
Mittwoch	10 - 16 Uhr
Donnerstag	10 - 16 Uhr
Freitagstreff	ab 16 Uhr

einfach quatschen

jederzeit per E-Mail  
info@dielinke-lausitz.de  
Tel: 0355 - 22 44 0

**Alle Termine und noch mehr Infos im Netz: [www.dielinke-lausitz.de](http://www.dielinke-lausitz.de)**

# Neue Fraktionsspitze in Cottbus

Die Fraktion DIE LINKE in der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung hat turnusgemäß ihren Fraktionsvorstand gewählt. Ab dem 1. Juli 2022 ist Matthias Loehr neuer Fraktionsvorsitzender.

Er folgt auf Eberhard Richter, der dieses Amt seit November 2019 innehatte. „Knapp zwei Jahre vor der nächsten Kommunalwahl stellt unsere Fraktion dafür die personellen Weichen. Dazu zählt für mich auch, die Verantwortung in jüngere Hände zu legen. Deshalb habe ich nicht erneut für den Vorsitz kandidiert. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit meinen Fraktionskollegen.“

Matthias Loehr erklärt dazu: „Ich freue mich über das Vertrauen, dass mir unsere Fraktion entgegenbringt. Die vor uns liegenden Aufgaben sind immens. In den kommenden Monaten drohen erhebliche soziale Ver-

werfungen infolge der steigenden Preise für Lebensmittel und Energie. Gleichzeitig wird die Situation der Beschäftigten in den von Gas abhängigen Industriebetrieben immer unsicherer. Wir müssen dafür sorgen, dass das Leben in unserer Region für die Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen bezahlbar bleibt. Das heißt: Bezahlbare Mieten, bezahlbare Wärme – hier kann auch Kommunalpolitik etwas beitragen und DIE LINKE wird dafür kämpfen, dass niemand durch das soziale Netz rutscht.“

Der neue Fraktionsvorstand ist bis zum Ende der Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende gehören ihm weiterhin Karin Kühl sowie neu Matthias Heine an.

*pm/red*



### Veranstaltungstipp:

### GELINGENDES LEBEN INTERNATIONALE - UND DIE SORBEN/WENDEN IM STRUKTURWANDEL

Tagung zur Bestandsaufnahme im Strukturwandelprozess, über mögliche Ziele und Gestaltungsmöglichkeiten für ein „gelingendes Leben“ in der Region sowie zu möglichen spezifischen Ansätzen in der sorbischen/wendischen Kultur unter Einbeziehung internationaler und philosophischer Perspektiven sowie derjenigen von regional orientierten Beteiligungsverfahren mit Remi Carbonneau (Sorbisches Institut), Martin Gilhof (Initiative Jugend und Kultur), Daniel Häfner (Lausitzer Institut), Chris Kunig (Initiative

Demokratischer Konföderalismus), Lutz Laschewski (Sorbisches Institut Bautzen), Hartmut Leipner (Domowina), Karina Limonta Vieira (BTU Cottbus-Senftenberg) und Juliane Noack Napoles (BTU Cottbus-Senftenberg)

Eine Anmeldung ist erbeten per E-Mail an [info@bbg-rls.de](mailto:info@bbg-rls.de) oder per Telefon unter 0331 817 04 32.

Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung Brandenburg in Kooperation mit dem Institut für soziale Arbeit an der BTU Cottbus-Senftenberg und dem Serbski institut/Sorbisches Institut Cottbus/Chóšebuz

**09.07. 11 - 18 Uhr, BTU Cottbus-Senftenberg, CAMPUS Sachsen-dorf, Haus 7, Konzertsaal**

#### Impressum Nr. 12/2022

Herausgeber: DIE LINKE. Lausitz Ortsvorstand Cottbus, 03046 Cottbus, Ostrower Straße 3, Telefon: (0355) 22 44 0; V.i.S.d.P. Christopher Neumann, PR u.a. Layout/Satz: wortreich.de, Cornelia Meißner; Fotos: S. 1 Andy Rabenau, S. 3 pr DIE LINKE, S. 4 Termine DIG/Thomas Kläber und Catrin Wolf, S. 4 VA RLS

/// NÄCHSTER LINKS.BLICK ERSCHEINT AM 15.07.2022, Redaktionsschluss: 13.07.2022